

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 190.

Sonntag den 16. August.

1857.

Der Markt in Damaskus.

(Fortsetzung.)

Gegen Mittag wird es ruhiger zwischen den Budenreihen. Die helle Stimme des Thürmers (mueddi) klingt laut durch die Straßen, die Menschen erinnernd, über dem irdischen Gewinn nicht den ewigen zu vergessen, und ein Verkäufer nach dem andern wirft das aus schwachem Bindfaden gestrickte Netz über seine offene Bude, wodurch die Abwesenheit des Besitzers angezeigt wird, um in der nahen Moschee, deren es in Damaskus mehrere hundert giebt, sein Mittagsgebet (salat et-tuhr) zu verrichten. Wer erst noch ein dringendes Geschäft beendigen will, geht später, oder holt das Gebet des Abends in seinem Hause nach, was zulässig ist; nur am Freitage, wo das eine halbe Stunde früher beginnende Mittagsgebet besondere religiöse Wichtigkeit hat und weder nachgeholt noch zu Hause verrichtet werden kann, sucht jeder rechtzeitig in die Moschee zu kommen. Aber einen Ruhetag, einen werkellosen Sabbath kennt der Muselman nicht. Handwerker und Kaufleute treiben ihre Geschäfte, der Landmann pflügt und gräbt, und der Tagelöhner sucht Arbeit am Freitage wie an den übrigen Wochentagen.

Nach dem Mittagsgebete ändert sich das Bild des Marktes. Die kurze, kleidsame, mit bunten Arabesken durchwirkte 'abbäje der Bauern vom Antilibanon, der maslah der östlichen und südlichen Ortschaften, die leichten, fliegenden, in den hellsten Tönen von Roth, Gelb, Grün und Blau aus einem weiten ungefüllten Stück Seidenzeug oder Aleppin mit kleinem stehenden Kragen und langen breiten Aermeln bestehenden gibbe'n der jungen feinen Damascener machen jetzt dem weißen battistenen Frauenmantel Platz, dem abscheulichen izär, der, ohne je den Veränderungen der Mode unterworfen zu sein, in der einfachen Form eines großen Betttuchs das ganze Frauengeschlecht, ohne Rücksicht auf Alter und Stand, unbarmherzig uniformirt und jede Gestalt vom Scheitel bis zur Zehe undurchbringlich umhüllt.

Schaarenweise kommen um diese Zeit die Frauen aus den Bädern, wohin sie sich schon vor mehreren Stunden begeben hatten, die einen um der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, die andern aus Gewohnheit, und alle aus Geselligkeitstrieb; denn die Bäder sind hier für die Frauen die Orte traulicher Zusammenkünfte. Nachdem sie die engen, immer nur für eine Person eingerichteten Badezellen, wo sie, auf dem weißen glatten Marmorboden bald sitzend bald liegend, von den Badefrauen eingeseift, gewaschen, gerieben, gekämmt und frisirt worden, verlassen haben und — um sich die reinen Füße nicht wieder zu beschmutzen — auf hohen kabkab's in das Empfangszimmer zurückgekehrt sind, liegen sie nun hingegossen auf weichen Pfühlen rings an den Wänden der weiten Rotunde, in deren Mitte ein plätscherndes Bassin Kühlung verbreitet, und trinken ihren lingän kahwe (Tasse Kaffee) oder ihre süßen Wasser, und rauchen ihre Pfeifen, deren Füllung man mit kleinen Stückchen Aloeholz mischt, um den Wohlgeruch zu verstärken, lassen sich von den Bademädchen die mit kühlen Linnen lustig umwickelten Glieder bestreichen, um das Behagen zu erhöhen, und kommen endlich regelmäßig auf das bekannte Kapitel der Stadtchronik, in der die Damascenerinnen immer sehr bewandert sind, wovon wir aber freilich nichts verrathen können, da natürlich die Frauenbäder den Männern verschlossen, oder vielmehr verhängt sind. Ein kleines bescheidenes, oft nicht einmal ausgebreitetes Tuch, welches über der Hausthüre hängt, zeigt an, daß hier ein Frauenbad ist oder wenigstens jetzt Frauen darin baden. Wie leicht kann ein Fremder dieses so ganz unscheinbare Warnungszeichen übersehen und durch die stets unverschlossene, oft nur angelehnte Thüre eintreten; aber welch ein Zetergeschrei, würde ihn empfangen, welch eine ungeheure Entrüstung über eine so freche Verletzung des Harems in der ganzen Stadt ausbrechen! Da liegen sie, eine jede ihre Freundinnen erwartend, mit denen sie heute „Luft riechen“ d. h. auf den Märkten oder in einem Garten sich ergehen will. Endlich brechen



einige auf. Wir wollen ihnen eine Zeit lang folgen; ist eine unter ihnen hübsch, so wird sie schon Sorge tragen, daß wir sie sehen können; denn etwas kokett sind ja alle Evastöchter, und man kann sicher sein, daß jede Damascenerin entweder von gesehten Jahren oder häßlich ist, welche in einer nicht belebten Gasse einem hübschen Manne begegnend niemals ihr mendil abnimmt und niemals sich mit der bloßen Hand langsam das Haar aus der Stirne streicht. „Lassen wir Fräulein Fatüm vorüber!“ Seht, sie hat es gehört und wird den Schleier abnehmen. O weh, wir haben an der großen schwarzen Hand genug! Es wird eine Negerin aus Därfur sein. Die totale Vermummung ist hier zu Lande ein übles Ding; man kann bei ihr niemals wissen, wen man vor sich hat. Aber gerade darin liegt die Freiheit der damascener Frau. Sie kann unerkannt gehen wohin sie will, sprechen mit wem sie will, Niemand weiß, wer sie ist. Der Mann wird die eigene Frau niemals kennen, wenn sie ihm auf der Straße begegnet, und die gute Sitte verlangt, daß sie ihn nicht anrede, damit nicht der Mann in den bösen Ruf komme, öffentlich mit Weibern zu verkehren, von denen man nicht weiß, wer sie sind, und von denen jeder Vorübergehende, jeder Nachbar vermuthen könnte, daß sie zu seinem eigenen Harem gehören. Daraus folgt, daß ein Mann niemals mit seiner Frau, Tochter, Mutter, Schwester zusammen ausgehen kann, und wollen einmal zur Rosen- oder Aprikosen- oder habbelas- (Myrtenbeeren-) Zeit die Glieder einer Familie in einem Garten einen frohen Tag verleben, so reiten die Frauen, kleinen Kinder und weiblichen Dienstboten auf ihren Eseln unter dem Schutze eines bewaffneten Sklaven voraus, und die Männer folgen auf ihren Pferden später nach.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Moritzparochie: Den 9. August der Maurer Hilpert mit D. Ch. Hummel.

Geborene:

Marienparochie: Den 11. Juni dem Halloren Puppe ein S., Carl Christian. — Den 23. dem

Röhrmeister Zabel ein S., Paul. — Den 4. Juli dem Post-Secret. Gauße ein S., Bernhard Victor Emanuel. — Den 8. dem Tischler Weiß ein S., Carl August Robert. — Den 16. dem Handelsmann Große eine T., Friederike Emma. — Den 1. August dem Buchbindermeister Beckner eine T., unget.

Ulrichsparochie: Den 20. Mai dem Bremser Gasterstädt eine T., Anna. — Den 25. Juni dem Kaufmann Frenkel eine T., Linna. — Den 28. dem Pedell an hiesiger Universität Rahaus ein S., Friedrich Adolph August Alfred. — Den 12. Juli dem Tischlermeister Gärtner ein S., Rudolph. — Den 14. dem Torffabrikanten Dönitz eine T., Pauline Hedwig. — Den 19. dem Hausbesitzer Schöllner ein S., Friedrich Wilhelm Mar. — Den 25. dem Maurer Schulze ein S., Friedrich Ferdinand. — Den 28. dem Bremser Demm eine T., Caroline Louise Mathilde. — Den 5. August dem Getreidehändler Krüger ein S., Wilhelm Hugo.

Moritzparochie: Den 23. Juni dem Stereotypengießer Bormann eine T., Anna Marie. — Den 26. dem Maurer Hilpert eine T., Christiane Caroline Anna. — Den 9. Juli ein unehel. S., Carl Hermann. — Den 16. dem Handarbeiter Jonas ein S., Friedrich August Georg. — Den 24. dem Handarbeiter Köppchen ein S., Christian Samuel Andreas.

Domkirche: Den 12. Juli dem Müller Sommerlatte ein S., Louis Friedrich Carl.

Neumarkt: Den 20. Juni dem Böttcher Feustel ein S., Carl Wilhelm Albert. — Den 13. Juli dem Schuhmachermeister Rauchsuf eine T., Louise Bertha. — Den 26. dem Strumpfwirkermeister Walther ein S., Friedrich Wilhelm Otto.

Glauch: Den 20. Juli dem Schuhmachermeister Wirth ein S., Gustav Adolph. — Den 30. dem Handarbeiter Brand eine T., Friederike Caroline Rosine.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 5. August des Schneidemeisters Maas S. Hermann Emil, 2 M. Schwäche. — Der Gärtner Henze aus Hoym, 18 J. Nervenfieber. — Den 6. des Seilermeisters Schmidt T. Johanne Caroline Anna, 3 W. 1 T. Krämpfe. — Des Buchbindermeisters Beckner unget. T., 6 T. Schwäche. — Den 8. des Maurers Grunert S. Paul, 1 J. 8 M. Brechruhr. — Den 9. des Tischlermeisters Scheidig T. Henriette, 4 M. Brechdurchfall.

Ulrichsparochie: Den 5. August des Kutschers Martini Wittwe, 83 J. 6 M. Entkräftung. — Ein unehel. S., Friedrich Gustav Otto, 3 M. 1 W. 3 T., Brechdurchfall. — Den 9. des Kaufmanns Bornmüller S. Hugo, 6 W. organischer Lungenfehler. — Der Steinfeger Scheibe, 62 J. Brechdurchfall. — Eine unehel. T., Clara, 1 J. 1 W. 3 T. chronische Diarhoe. — Den 10. des Kaufmanns Stoy T. Antonie, 2 J. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 4. August des Handarbeiters Beyer S. Carl, 2 J. 4 M. Abzehrung. — Den 5. der pens. Post-Secretair Bedau, 85 J. Entkräftung. — Den 9. des Wärters auf der Provinz-Iren-Anstalt Recke S. Richard Wilhelm, 2 M. Abzehrung. — Den 11. ein unehel. S., Heinrich Carl Wilhelm, 1 M. 2 W. 2 T. Darmcatarrh.

Stadtkrankenhaus: Den 9. August des Handarbeiters Starke T. Leonore Amalie, 3 M. 3 W. 1 T. Entkräftung.

Doufkirche: Den 6. August eine unehel. T., Franziska, 1 J. Krämpfe.

Neumarkt: Den 4. August des Handarbeiters Täckel S. Franz, 21 J. Lungenlähmung. — Den 6. des Wundarztes Böttger S. Wilhelm Carl Alexander, 1 J. Zahnen.

Glauch: Den 6. August des Seilergesellen Zwickel Wittwe, 55 J. 6 M. Gehirn- und Lähmung. — Den 9. ein unehel. todtgeb. S.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. C. Stein.

Bekanntmachungen.

Montag den 17. August keine Sitzung
der Stadtverordneten.

Der stellvertretende Vorsteher
Stengel.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. d. M., die Bildung einer gemeinschaftlichen Gesellenkasse für die Sattler-, Täschner- und Tapezierer-, Buchbinder-, Gerber-, Bentler-, Handschuhmacher-, Kürschner-, Maler-, Lackirer- und Vergolder-Gesellen betreffend, lade ich die Gesellen der gedachten Gewerke ein, sich Behufs Wahl des Gesellen-Ausschusses

**Montag den 24. d. M. Vormittags
10 Uhr**

in der Rathsstube auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 13. August 1857.

Kummel, Stadtrath,
als Beisitzer der Sattler-, Riemer- und Täschner-
Zinnung.

Bekanntmachung.

Der Stärkefabrikant Berndt hieselbst beabsichtigt das in seinem Grundstücke Geißstraße Nr. 25 belegene Stärkehaus zu verlängern.

In Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist schriftlich hier anzubringen und zu begründen.

Halle, den 13. August 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Retourbriefe.

1) An Referendar Urndt in Merseburg. 2) Böttchermeister Sander in Keuschberg bei Dürrenberg. 3) Kaufmann Francke in Weissenfels. 4) Kaufmann Kamprath in Lauchstedt. 5) W. Thomägen in Leipzig. 6) Christian Weiß in Görlitz. 7) Ortschulze Nietschmann in Gröbzig. 7) Maurer Carl Schäfer in Barby. 8) Gustav Stephan in Cöln.
Halle, den 14. August 1857.

Königl. Post-Amt: Fesca.

Beste Oberschaal- und reine Kern-Salg-
Seife empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Richard Jungmeister.

Sehr schönen Limburger Käse im Ganzen
und ein Pfund-Stücken bei
Richard Jungmeister, Leipziger Straße 91.

Auf dem Jägerplatz Nr. 15 steht ein Kinderwagen
zu verkaufen.

Ein nobeles Haus

in Geschäftslage, wo möglich mit Einfahrt und Garten, wird zu kaufen gesucht, und erbittet man gefällige Anerbietungen über Preis und Anzahlung unter G. G. poste restante Halle.

Zum ersten October d. J. wird ein Kapital von 1100 *R.* zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein städtisches Grundstück gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter, aber noch moderner eiserner Circulirofen (Heizofen) wird zu kaufen gesucht
Zapfenstraße Nr. 11.

Eine noch gute **Holzterrasse** oder Stufen sucht zu kaufen Grafeweg Nr. 1.

Engagements-Gesuch.

Ein zuverlässiger, in der Buch-, Rechnungs- und Correspondenz-Führung erfahrener Mann sucht tagesweise Beschäftigung oder auch feste Anstellung in irgend einer Fabrik. Offerten werden unter Z. # 17 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Tischler findet Beschäftigung in der Journir-Fabrik, Taubengasse Nr. 13.

Einen Gehülfen sucht der Barbier **Nemm**,
Geiststraße 24.

Ein guter Torfmacher findet Arbeit Karzerplan 4. Auch wird daselbst ein Mädchen zur Wartung eines Kindes gesucht.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen findet zum 1. k. M. einen Dienst Strohhospitze Nr. 4.

Es wird zum 1. Octbr. eine Tischlerwohnung gesucht Schülershof Nr. 17.

Ein anständiges Familientogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Küche, vor dem Leipziger Thore, sofort zu beziehen, wird zu miethen gesucht durch den Meublesfabrikant **Dettenborn** in Halle, Ruhgasse 1.

Eine Stube nebst Kammer zu vermieten
Brüderstraße Nr. 17.

1 Laden mit oder ohne Logis, zu jedem Geschäft passend, ist zu vermieten Schmeerstraße Nr. 20.

1 trockner Keller ist zu vermieten Schmeerstr. 20.
5 Soldaten können noch quartirt werden Schmeerstr. 20.

4 bis 6 Soldaten können während des Manövers quartirt werden Strohhof, Liliengasse Nr. 7.

Einen Mitbewohner einer Stube sucht Brunnenplatz 3.

Schlafstellen offen alter Markt Nr. 16, 1 Tr.

Schlafstellen mit Kost gr. Märkerstraße 24, 2 Tr.

Schlafstellen sind offen kleine Klausstraße Nr. 6.

Eine weiße Hutschleife ist verloren. Abzugeben
kleine Klausstraße Nr. 4.

Fürstenthal.

Montag den 17. August **Concert.**

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Concert

des Haleschen Musikchors u. der Volksliedertafel,
Sonntag Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Gröbler's Garten,
bei brillanter Gartenbeleuchtung.

Entrée: Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Zum Schluß

Männerchor mit Orchester:

- 1) Der Tag des Herrn von Abt.
- 2) Wer hat dich, du schöner Wald, v. Mendelssohn.
- 3) Die Lorelei von Silcher.

Stöckel, Director. Der Vorstand d. **B. L.**

= Lachmunds Kaffegarten. =

Montag den 17. August bei schön erleuchtetem Garten **Concert.** Anfang 7 Uhr.

Sonntag 4 Uhr Tanzvergnügen, wozu einladet
Gebhardt im Apollgarten.

Sonntag Tanzvergnügen bei **Fr. Dehring.**

Nabeninsel.

Sonntag ladet zum **Grudtekrantzfest** u. Montag zum **Concert** u. einer **Berliner Sommer-**
nacht freundlichst ein **Kuhblank.**

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 14. August.		Den 15. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	24 Grad.	23 Grad.	13 Grad.
Wasser	19 =	22 =	19 =